MUSEEN DER STADT SOLOTHURN

BERICHTE ÜBER DAS JAHR 1957

BUCHDRUCKEREI UNION AG SOLOTHURN

Bericht über das Jahr 1957

ALLGEMEINES

		Zahlende	Freibesucher	Einnahmen
Personenverkehr	1956	3603	7199	Fr. 1603.—
Museum Werkhofstraße	1957	6074	8877	Fr. 3218.55

		Zahlende	Freibesucher	Einnahmen
Personenverkehr	1956	1209	2149	Fr. 667.85
Hist. Museum Blumenstein	1957	1279	2156	Fr. 763.75

MUSEUM WERKHOFSTRASSE

KUNSTABTEILUNG

Berichterstatter: Josef Müller, Konservator

Nur mit Bedauern wird jeweils die schöne, ständige Sammlung moderner Kunst aus unsern Sälen geräumt, um einer Ausstellung Platz zu verschaffen. Auf Anregung des Konservators unsrer ethnographischen Abteilung wurde dieses Jahr Kunst fremder Völker gezeigt in einer Ausstellung: «Allerlei Schönes aus Afrika, Amerika und der Südsee», die vom 28. September bis 10. November dauerte. Um dem Publikum den Zugang zu den ungewohnten Erzeugnissen zu erleichtern, wurden jeden Sonntagmorgen und

Venus von Bellach,
Kopf des Zeus aus Ton, aus Derendingen,
Kasserolle aus Bellach,
Griff in Form eines Delphins aus Flumenthal,
Votivbeilchen aus Bronze aus Solothurn,
Bronzedodekaeder aus Oensingen,
Ziegelstempel DVN PATR,
Formschüssel aus Bellach,
zwei Eisenmasseln aus Lommiswil.

Die Gegenstände sind Mitte Oktober dem Museum wieder zurückgebracht worden.

Die Handbibliothek der Abteilung ist gelegentlich von Interessenten benützt worden.

Der Kredit für die prähistorische Abteilung ist nicht ausgeschöpft worden. Er ist nicht hauptsächlich für Anschaffungen bestimmt, sondern für bescheidene finanzielle Beteiligungen an Ausgrabungen im Kanton und für Restaurierung und Konservierung von Fundgegenständen.

Zum Schlusse möchten wir eines Mannes gedenken, der für die Urgeschichtsforschung der Schweiz, besonders des Kantons Solothurn, von größter Bedeutung ist:
Am 10. Februar 1956 ist in Olten *Theodor Schweizer* gestorben. «Die Schweiz hat mit ihm einen vorbildlichen Heimatforscher, der Kanton Solothurn einen nimmermüden Sammler und Beobachter, seinen erfolgreichsten Entdecker, seinen besten Prähistoriker verloren.» (aus der Lebensbeschreibung Schweizers von Martin Fey, Olten, im Jahrbuch für soloth. Geschichte, 29. Band, 1956, S. 19).

HISTORISCHES MUSEUM

Berichterstatter: K. Glutz-Blotzheim, Konservator

Diesmal sind keine weltbewegenden Dinge zu verzeichnen. Die Umgebungsarbeiten auf dem Vorplatz sind im Frühjahr zum Abschluß gekommen, so daß die Anlage nun wirklich zum Besuche des Museums einladet. Auch die Renovation des ehem. Waschhäuschens auf der Nordseite des Hofes wurde im Berichtsjahr vollendet. Und im Herbst wurde die prächtige Hauspforte zur Restaurierung vergeben. Als rein negativ aber ist leider der Verlust des mächtigen Kastanienbaumes beim Eingangstor zu vermelden, dessen reicher Blütenschmuck jeweils im Frühjahr das Auge entzückte und der nun einem Herbststurm zum Opfer fiel.

Das Innere des Museums blieb dieses Jahr von baulichen Veränderungen verschont. Zu erwähnen ist einzig die Anschaffung von Vorhängen im Kostüm- und Stiche-Zimmer.
Im Anschluß an die Renovation und Neuausstattung des salon vert wurden die dort ausgestellten Porträts nebst einigen andern, die es dringend bedurften, von Herrn Paul Fischer-Odermatt, dem von der Restaurierung der Altargemälde zu Jesuitern bekannten Kunstmaler, einer z. T. dringend notwendigen, gründlichen Überholung unterworfen. Auch die schon lange fällige Restaurierung der drei Dürholzbilder konnte endlich bewerkstelligt werden, nachdem uns die Gesellschaft der Ludwig von Roll'schen Eisenwerke AG in Gerlafingen die Mittel dazu zur Verfügung stellte, was hier ganz speziell verdankt sei.
Aus der Schenkung von Forstmeister W. von Arx (1956): Fastnachtsliteratur aus dem Nachlaß seines Onkels Turnlehrer Wilhelm Späti sel., veranstalteten wir über die Fastnachtszeit 1957 eine kleine Sonderausstellung der traditionellen Darbietungen aus den Jahren der großen Umzüge 1881, 1887 und 1895, die bei jung und alt des Narrenvolkes von Honolulu großen Anklang fand. Anderseits beteiligte sich das Museum durch Leihgaben an vier Ausstellungen: 1. «Pferd und Mensch» im Kunstgewerbemuseum Zürich mit dem «Mohrenkönig hoch zu Roß» aus der Ambassadorenkrippe; 2. «Gold und Gewand in der Kirche» der Schweizerischen Lukas-Gesellschaft im Berufsschulhaus Solothurn, an deren Organisation der Konservator aktiv mitwirkte, mit der elfenbeinernen Abtstab-Krümme und zwei Kerzenstöcken von Staffelbach (s. Katalog); 3. «Die Schweiz in römischer Zeit» zu Basel mit dem Sarkophag der Flavia Severiana aus dem Lapidarium zu Jesuitern. In diesem Zusammenhang darf wohl erwähnt werden, daß prominente Fachleute vom gleichzeitig in Basel tagenden internationalen Limes-Kongreß unser Lapidarium unter Führung von Herrn Prof. Dr. Laur-Belart besuchten, die demselben die verdiente Anerkennung nicht versagten. Auch an der von Frl. Dr. med. Maria Felchlin, Olten, zu ihrem Vortrag an der Jahresversammlung des historischen Vereins des Kantons Solothurn veranstalteten Ausstellung in Matzendorf war unsere Keramik-Sammlung namhaft vertreten.
Spezialführungen wurden anbegehrt und durchgeführt vom Konservator persönlich für einen Kurs der Volkshochschule am Sonntag, den 20. Januar, und von der Schloßfabrik V. Glutz-Blotzheim, Nachfolger AG für die Tagung der Schweiz. Vereinigung der Schreiner-Fachlehrer, zu welchem Anlaß eine bescheidene Spezialausstellung aus unserer reichen Schloß- und Beschläge-Sammlung, die leider immer noch magaziniert ist, veranstaltet wurde.
Im Bestand der Kommission ist der Rücktritt ihres langjährigen Mitgliedes Herrn Kurt Bessire auf Ende der Amtsperiode zu bedauern. Wir hoffen aber in seinem Nachfolger, Herrn Prof. Felix Kurz, einen ebenso interessierten als

loyalen Ersatz erhalten zu haben. Die übrigen Mitglieder wurden in den Gesamterneuerungswahlen von den Behörden für eine weitere Amtsdauer 1957/61 bestätigt. Die Kommission trat im Berichtsjahr nur zweimal zusammen zur Besprechung der üblichen Geschäfte. Der vorgesehene Besuch der Ausstellung «Le grand siècle Louis XIV» in Nyon kam leider umständehalber nicht zur Ausführung und wurde ersetzt durch einen Besuch der Ausstellungen zur Jahrhundertfeier der Stadt Fribourg. An dieser Stelle möchten wir auch unserem Kollegen Herrn Dr. Jean-Baptiste de Weck für seine liebenswürdige Führung den besten Dank aussprechen.
Am 26. Juni beehrte die Kommission des histor. Museums Olten mit Herrn Adolf Merz als deren Präsident an ihrer Spitze unser Institut mit ihrem Besuch und überreichte uns als Gegengeschenk div. Oltner Publikationen (s. unter Zuwachs: Schenkungen).
Der Besuch des Museums hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert – trotz oder vielleicht wegen der Werbewoche 1956 mit Gratis-Eintritt –, von 1209 auf 1279 zahlende und von 2149 auf 2156 Frei-Besucher. Damit haben sich auch die Einnahmen um fast 100 Franken gesteigert (incl. Verkauf von Karten und Führern).
Der Konservator hielt in einer Miszelle des Jahrbuches für soloth. Geschichte Bd. 30/1957 betitelt: «Fünf Jahre historisches Museum Solothurn» die Hauptereignisse unseres Institutes in dieser abgelaufenen Zeit fest.

Zuwachs

Anschaffungen:

Aus dem Nachlaß von Herrn Kupferschmied Müller, Solothurn, erwarben wir 4 Bilder, 1 «Gänggiöl-Ampeli» sowie ein kleines Stangen-Wögli mit Berner-Gewicht.
Ferner kauften wir die 2 großen St.-Ursen-Stiche, nach den in unserem Besitze befindlichen Originalen von Midart.
Aus einem Luzerner Nachlaß konnten wir durch Vermittlung von Herrn Paul Schnyder von Wartensee eine interessante große Zinn-(Tauf- ?)Schale erstehen, welche mit den Allianzwappen der Solothurner Familien Sury-Wallier und Wallier-Sury geschmückt ist; die Meisterzeichen sind leider unbekannt, dürften aber nach Paris weisen (vgl. Sol. Anzeiger Nr. 98 vom 29. Apr. 1957: «Ein interessantes familienkundliches Problem»).
Ein schöner Fund wurde uns von Biel angeboten: es handelt sich um eine Zeichnung der Loreto-Kapelle mit Blick auf die Stadt von Visitanten aus, sign. V.v.R., also um ein Werk des bekannten Zeichners Ubald von Roll (1761–1829), Freund und Schüler Midarts. Ebenso kam kaufweise der alt-

colorierte Stich von Maehly/Nilson «Kloster Beinwil Canton Solothurn» als Pendant zu dem bereits vorhandenen von Mariastein in unsere Graphica-Sammlung.
Für unsere Keramik-Sammlung erstanden wir eine Ohrentasse und ein (leider arg gespaltenes) Häfeli, Matzendorf.
Aus unbekanntem Privatbesitz kauften wir 21 Silhouetten, gewidmet C(onstanz) Glutz-Blotzheim, dem nachmaligen Stadtammann von seinen Heidelberger Commilitonen.

Schenkungen

Durch Vermittlung des Stv. des Kreiskommandanten, Herrn Major Ochsenbein, kamen wir in Besitz von 2 Gedenk-Medaillen der ita.-schweiz. Flüchtlingshilfe 1943/53 sowie einer solchen an die Vierer-Konferenz in Genf 1955, vom Bewachungs-Detachement Stab Inf.-Rgt. 11, überlassen von Herrn Maj. Isch, F. Nennigkofen; eine gleiche erhielten wir nachträglich von der Staatskanzlei GE.
Beim Umbau des alten Gloorhauses zum christkatholischen Pfarr- und Gemeindehaus wurde ein Solothurner Bazen von 1787 gefunden, der uns von Herrn Ricco Mechey geschenkweise übergeben wurde.
Aus demselben Haus erhielten wir durch Vermittlung unseres Kommissions-Mitgliedes, Herrn Dr. Chs. Studer, drei Cheminée-Verkleidungen.
Herrn Alfred Müller, Kupferschmied, verdanken wir eine Schulkarte der Schweiz von R. Leuzinger 1 : 700 000.
Auch dieses Jahr verdanken wir dem kantonalen Konservator, Herrn Dr. G. Loertscher, wiederum verschiedene photographische Aufnahmen, z. T. mit den entsprechenden Negativen.

Depositen

Aus Sicherheitsgründen übergab uns der Kollege von der praehistorischen Abteilung den in Zuchwil «gefundenen» echten Aureus des Kaisers Claudius (ca. 50 p. Chr. n.) als Depositum des Staates in Verwahrung.
Von den Herren Otto und Dr. Alfred Hartmann wurde uns ein runder Empire-Tisch auf Dreifuß mit Marmorplatte ins Depot gegeben.
Die Bruderschaft Si Lucae deponierte bei uns (wie schon ihre prächtige Tischglocke von Meinrad Burch-Gorrodi) den ihr von Goldschmied Hofer auf das Freundschaftsmahl 1957 gestifteten, selbstverfertigten, neuen Weibelstab der Bruderschaft.

Anläßlich der Renovation des Bureaus des Herrn Stadtammann erhielten wir den alten, reichlich überladenen Bildbehang, bestehend aus 8 Öl-Porträts (2 Buch-, 3 Wagner-, je ein Schwaller-, Zurmatten und Tugginer-Bildnis) sowie eine Kopie des Selbstbildnisses des niederländischen Malers Bols in der Münchner Pinakothek von einem Schüler Tavernas, dem nachmaligen Kunstmaler Gottlieb Müller von Olten; ferner den bekannten Stich Pfenninger/Lips, den Landammann der Schweiz, Peter von Glutz-Ruchti, darstellend; 3 Trachtenbilder nach Reinhard und U. v. Roll; einen Stadtprospekt nach Pérignon; den Plan von Bodenehr; eine Anzahl Stadtansichten wowie Stadtprospekte nach Herrliberger, reproduziert durch von Burg und von Büren, zur Magazinierung.

Die Handbibliothek

erhielt folgenden Zuwachs *durch Kauf:*

Jäger, K. «Die deutschen Reichsmünzen seit 1871 mit Bewertungstabelle»,

Lüthy: Bürgerliche Innendekoration (antiquar.),

die Bildnisse im bernischen histor. Museum (zu reduziertem Preis),

alte Kataloge von Münz-Auktionen,

Dürrenmatt: Schweizer Geschichte, Liefg. I bis V,

ferner die üblichen Zeitschriften: ICOM, Keramik-Freunde der Schweiz,

Numismatische Rundschau, Volkskunde (Archiv u. Mitteilungen), Jurablätter,

Berner Zeitschrift, z. T. als Abonnement, z. T. als Mitglied.

Schenkungen

Jahresberichte div. Museen (im Austausch).

Auktions-Kataloge der Firmen: Fischer LU, Hirsch München, Münz & Medaillen AG BS sowie Stucker BE.

div. Prospekte und Führer von Ausstellungen wie BS, FR, Nyon & SO sowie Landvogtei-Schloß und Museum Baden AG 1957 und Schloß (Museum) Lenzburg.

Die Kommission des Historischen Museums Olten überbrachte uns anläßlich ihres Besuches:

Felchlin, Ma «Unsere (des histor. Museums Olten) Keramik im neuen Gewande».

Fischer, Ed.: «Oltner Brückenbuch» und «Olten» Schweiz. Heimatbuch Nr. 66.

Häfliger, Ed.: «50 Jahre Historisches Museum Olten» und

Wiesli: «100 Jahre Eisenbahnstadt Olten».

Von der Zentralbibliothek Zürich erhielten wir auf Anfrage kostenlos:

«Ortsregister 1931 zur Sammlung der Handzeichnungen aus dem Nachlaß von Prof. Dr. Joh. Rud. Rahn.»

Wiederholt danken wir allen alten und neuen Freunden und Gönnern unseres schönen Institutes, dessen Bestrebungen sie durch eifrigen Besuch, ihre Propaganda, durch Schenkungen und finanzielle Beihilfe je und je unterstützen helfen. Möge ihre Zahl mit den Aufgaben, die uns noch bevorstehen, weiterhin in dem erfreulichen Maße wachsen!